

Zelensky empört über Trump und Vance: Nach drei Jahren Krieg verständlich

Zelensky reagiert verärgert auf die Kritik von Trump und Vance. Nach drei Jahren Krieg ist die Beziehung zu den USA entscheidend, während das Überleben der Ukraine auf dem Spiel steht.



Der Himmel über Kiew schien sich zu teilen. Am Horizont, wo Drohnen und Luftangriffe in den letzten zehn Tagen 47 Zivilisten in **Ukrainien** getötet haben, regnete es Superlative: Der bedeutendste Moment im Krieg seit der Invasion Russlands. Der hässlichste Persönlichkeitskonflikt – zwischen einem 48-jährigen Komiker, der zum Kriegsführer wurde, und einem siebzigjährigen Milliardär, der US-Präsident ist. Der bedeutendste Wendepunkt in der europäischen Geschichte seit 1989 oder sogar 1945.

Die Spannungen zwischen USA und Ukraine

Nachdem der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj am Freitag live im Fernsehen von US-Präsident **Donald Trump** und seinem Vizepräsidenten JD Vance für mangelnde Dankbarkeit scharf kritisiert wurde, schien die Ukraine sofort unsicher zu sein, ob sie wütend auf die Behandlung durch wohlhabende amerikanische Eliten sein sollte oder in Panik versuchen sollte, die Beziehung zu einem Verbündeten zu reparieren, dessen Unterstützung sie wahrscheinlich nicht entbehren kann.

Solidarität und Entschlossenheit in Kiew

Ukrainische Militärkanäle auf Telegram schlugen vor, dass sie lieber auf ihren Füßen sterben würden, als auf ihren Knien zu bitten. Kiewer Beamte strahlten Solidarität aus. Doch der Boden unter ihren Füßen war plötzlich weggezogen.

Die Aufgabe von Selenskyj

Ein hochrangiger US-Beamter sagte mir: „Es gibt nichts, was wir tun können, um das zu beheben“, und ergänzte, dass die Lösung von Selenskyj kommen müsse. Der Trump-Vertraute Senator Lindsey Graham spekulierte, Selenskyj sollte das Problem schnell lösen oder ansonsten zurücktreten. US-Politiker sind es gewohnt, dass ihre Worte großen Einfluss haben, doch am Freitag hinterließen sie Wellen auf den etablierten Normen der europäischen Sicherheit und ließen einen Kontinent, der sich gerade von dem schrecklichen Aufruhr der letzten zehn Tage erholt hat, plötzlich wieder ihre Sicherheitsgurte überprüfen.

Der persönliche Preis des Krieges

Selenskyjs Aufgabe am Freitag war einfach und fast vollendet – ein Entwurf eines Abkommens über kritische Mineralien wartete auf die Unterzeichnung. Der Ton in seinem Treffen war angemessen fröhlich – nicht einmal sein scharfe Rhetorik gegenüber Putin störte. Selenskyjs Kleidungsstil – ein schwarzes Langarmshirt, das er immer trägt – könnte nicht Trumps

Geschmack getroffen haben, so ein US-Beamter, aber das hat den Gesamteindruck nicht umgestoßen.

Missverständnisse und die Realität des Krieges

Fehlinformationen sind oft das Privileg der Wohlhabenden. Die grundlegenden Lebensnotwendigkeiten – Elektrizität, Nahrung und Wasser – müssen gesichert sein, um es sich leisten zu können, Unwahrheiten zu verbreiten oder zu glauben. Als Selenskyj mit einer pädagogischen Ansprache über russische Diplomatie konfrontiert wurde – die seit 2014 kaum mehr als Moskaus militärische Ziele in der Ukraine verfolgt – versuchte er zu erwidern.

Ein tiefer Graben zwischen den Parteien

Als Trump ihm später sagte, dass er „keine Karten hat“, antwortete Selenskyj: „Ich spiele keine Karten.“ Die Ukrainer spielen keine Karten, sondern sterben in einem schockierend hohen Tempo, das Trump oft beschönigt, während sie dennoch Frieden wollen.

Die schwierige Lage für Selenskyj

In dieser Situation steht Selenskyj nun vor der Herausforderung, entweder diesen Riss zwischen den Ländern zu heilen, ohne die Unterstützung der USA zu überstehen, oder zurückzutreten und jemand anderem die Chance zu geben. Rücktritt könnte jedoch eine Krise an den Fronten auslösen und die politische Klarheit sowie die Legitimität der Regierung in Kiew gefährden.

Der Ausblick auf die europäische Sicherheit

Es gibt keine guten Entscheidungen, keine sicheren Wetten. Doch eines tröstet mich seit meiner Rückkehr nach Kiew. Die Sicherheit Europas – nach drei belastenden Wochen der Trump-

Administration, die Demokratie und Allianzen in Frage stellte – scheint aus der bequemen Perspektive in London, Paris oder München in Krisen zu stecken. In Kiew jedoch scheinen die Zweifel nach drei Jahren leichter zu sein. Wellen von Drohnen kommen hier jede Nacht, doch die Stadt passt sich an, die Menschen halten durch, und das Licht bleibt an.

Der Wert der Würde in der Krise

Dieser Durchhaltevermögen erklärt Selenskyjs Unmut über die Belehrungen von Vance über das Opfer und die Gefahr seiner Nation. Wie es ein ukrainischer Zivilist letzte Nacht zusammenfasste: „Würde ist auch ein Wert. Wenn Russland sie nicht zerstören kann, warum denkt dann die US, dass sie es kann?“

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at